

August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Schleiermacher

Jena, 23.09.1799

| | |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Empfangsort | Berlin |
| Anmerkung | Empfangsort erschlossen. |
| Handschriften- Datengeber | Berlin, Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften |
| Signatur | NL F. D. E. Schleiermacher, Nr. 372.1. Bl.4 |
| Blatt-/Seitenzahl | 1 S., hs. m. U. |
| Bibliographische Angabe | Schleiermacher, Friedrich: Kritische Gesamtausgabe. Hg. v. Hans-Joachim Birkner u. Hermann Fischer. Berlin u.a. 1980ff. Abt. 5, Bd. 3. Briefwechsel 1799–1800 (Briefe 553–849). Hg. v. Andreas Arndt u. Wolfgang Virmond. Berlin u.a. 1992, S. 188–189. |
| Editionsstatus | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung |
| Zitierempfehlung | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/4273 . |

[1] J. d. 23 Sept 99. Hier meine Antwort an *Frölich* theuerster Freund, die deshalb offen durch Ihre Hände geht, damit Sie wissen, wie entschieden wir protestiren. Übel kann es *Frölich* nicht nehmen, da er von seiner Nichtbezahlung des Honorars Ihnen auch kein Geheimniß gemacht hat.

Verzeihen Sie daß Sie heute von mir nur ein **paar trockne** Zeilen erhalten, die Post geht bald ab, ich will nächstens recht ordentlich schreiben, da ich für jetzt die Hoffnung habe aufgeben müssen Sie so bald zu sehen, *und mein Bruder* Ihnen auch nicht mehr Briefe von mir mittheilen kann.

Meine dringende Bitte ist, daß Sie sich des *verwaisten Athenaeums* väterlich annehmen mögen. Wenn Sie noch einige ernsthafte Notizen wie die über *Garve* geben könnten! Wegen *Reinhold* habe ich schon einmal an *Friedrich* geschrieben – ich glaube daß wir über die Art [2] wie dieser redliche Mensch behandelt werden müßte, einverstanden sind. Demnächst *Teufeleyn*! Mir scheidts nothwendig, daß gleich ins nächste Stück welche kommen – das Gegentheil würde zaghaft aussehen. Von *Friedrich* ist gar nichts hierin zu erwarten, *und* er steckt mich ordentlich mit seiner Unfruchtbarkeit an. –

Mit *Friedrichs Dialogen*, das ist freylich ein eigner Punckt, wie wir das – machen werden.

Auch *Bernhardi* mahnen Sie doch auf. Grüßen Sie ihn sehr von mir und sagen Sie ihm ich würde ihm nächstens schreiben – Da er sich der *Allgemeinen Literatur Zeitung* annehmen will, möchte ich ihm die Übernahme von einem *und dem andern* vorschlagen, was ich habe machen sollen. Daß er noch keinen Brief von der *Litteraturzeitung* erhalten rührt daher daß *Hufeland* jetzt abwesend *und Schütz* nichts thut.

Wenn *Madame Veit* bey Ankunft dieses Briefs noch in *Berlin* herzliche Grüße – *und an Fichte*.

AWS.

Namen

Bernhardi, August Ferdinand

Fichte, Johann Gottlieb

Frölich, Heinrich

Garve, Christian

Hufeland, Gottlieb

Reinhold, Karl Leonhard

Schlegel, Dorothea von

Schlegel, Friedrich von

Schütz, Christian Gottfried

Orte

Berlin

Jena

Werke

Schlegel, Friedrich von: Gespräch über die Poesie

Schleiermacher, Friedrich: Garve's letzte noch von ihm selbst herausgegebene Schriften

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)

Athenaeum